

Diese Montageanleitung ist gültig für die Modellreihe Biffar **240** die gemäß der DIN V ENV 1627 montiert wird. Dabei müssen die einzelnen Bauteile in den unterschiedlichen Widerstandsklassen folgende Anforderungen genügen:

Bauteilwiderstandsklasse nach DIN V ENV 1627	Schließzylinder ¹⁾	Schutzbeschläge ¹⁾	Schlösser ⁴⁾		Verglasungen
	DIN 18252 Klasse	DIN 18257 Klasse	DIN 18251 ²⁾ Klasse	DIN 18250 Klasse	DIN 52290 Klasse
WK 1	P2 BZ	ES 1	3	2	- ³⁾
WK 2	P2 BZ	ES 1	3	2	A3
WK 3	P2 BZ	ES 2	3	2	B1
WK 4	P3 BZ	ES 3	4	2	B1
WK 5	-	-	-	-	B2
WK 6	-	-	-	-	B3

¹⁾ Ziehschutz bei Schließzylinder (BZ): Auf den im Prüfzylinder integrierten Ziehschutz darf verzichtet werden, wenn dieser Schutzbeschlag integriert ist, d. h. Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung (ZA), siehe DIN 18252 und DIN 18257.
Der Schließzylinder muß bohrgeschützt ausgeführt sein (BS).
²⁾ Die erhöhte Riegelgegenkraft nach Tabelle 2 ist gesondert nachzuweisen, sofern kein Riegelschutzkasten verwendet wird. Die DIN V ENV 1627 bis DIN V ENV 1630 fordern "den geschlossenen und verriegelten Zustand", z. B. Fenstergriffe mit arretierbarer Feststellvorrichtung bzw. bei Fenstern mit Einfachglas einen abschließbaren Fenstergriff oder ein Zusatzschloß.
³⁾ Bei Bauteilen mit Verglasungen größer als die durchgangsfähige Öffnung, sollte Verbundsicherheitsglas verwendet werden.
⁴⁾ Bezüglich Mehrpunktverriegelung siehe RAL RG 607/2.

Vor Montagebeginn sind die bauseitigen Maße auf Übereinstimmung mit den Elementmaßen zu prüfen !

Türblatt bzw. Türflügel vorbereiten

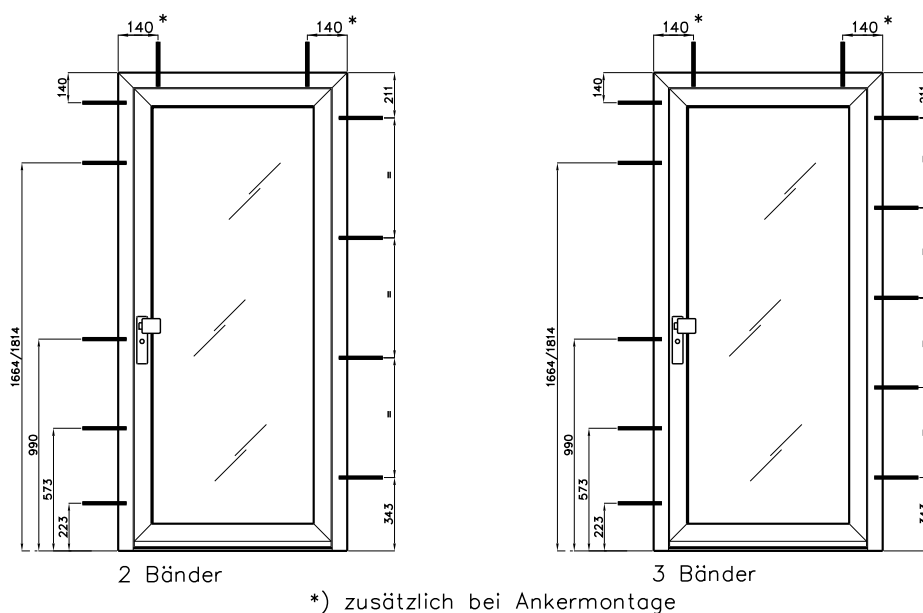
1. Transportklotz im Schwellenbereich entfernen.
2. Schließzylinder wie in Info 1100 beschrieben in das Schloß einführen. Zylinderschraube nur leicht anziehen, da sich sonst der Zylinder verbiegen kann.
3. Innenbeschlag mit Vierkant in die Schloßnuß einführen und über den Zylinder schieben bis der Beschlag sauber anliegt. Außenbeschlag auf den Zylinder von außen aufsetzen. Mit dem Schlüssel von innen her den Zylinder führen bis der Außenbeschlag fest an der Tür anliegt. Schließfunktion überprüfen und Befestigungsschrauben anbringen. Schrauben nur leicht anziehen. Erneut Schließfunktion von beiden Seiten kontrollieren und bei einwandfreier Funktion die Schrauben fest anziehen.
4. Abdeckschild beim Innenbeschlag aufsetzen.
5. Nach Öffnen der Tür um mindestens 60° kann der Flügel aus den Bändern herausgehoben werden.

Zarge vorbereiten

Das Transportholz wird entfernt und die Tür mit dem Schwellenprofil auf den Boden gestellt. Die Schwelle ist auf dem Schwellengrundprofil aufgeklipst. Es empfiehlt sich die Zarge im Bodenbereich zur Vermeidung von Tauwasserbildung mit Holz oder PVC zu unterbauen.

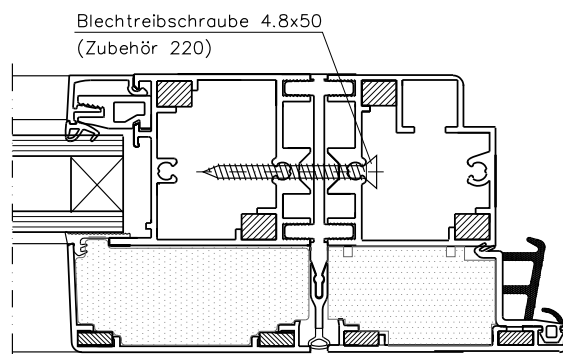
Zur Befestigung der Zarge können sowohl Rahmendübel – z.B. Hilti HRD-UGT 10 x 140/70 (Mindestsetztiefe 70mm) oder vergleichbare Qualitäten (Mindestsetztiefe nach Herstellerangaben beachten) – als auch Einsteckanker (Art. Nr. 3110202166) benutzt werden. Die Position und die Anzahl der Anker entnehmen Sie der nachstehend aufgeführten Zeichnung. Dabei ist auch die Beschaffenheit des umgebenden Mauerwerks zu beachten (siehe unten stehende Tabelle).

Widerstands- klasse des einbruch- hemmenden Bauteils nach DIN V ENV 1627	Umgebende Wände				
	aus Mauerwerk nach DIN 1053-1			aus Stahlbeton nach DIN 1045	
	Nenndicke mm min.	Druckfestig- keitsklasse der Steine	Mörtelgruppe min.	Nenndicke mm min.	Festigkeits- klasse min.
WK 1 und WK 2	≥ 115	≥ 12	II	≥ 100	B 15
WK 3	≥ 115	≥ 12	II	≥ 120	B 15
WK 4	≥ 240	≥ 12	II	≥ 140	B 15
WK 5	-	-	-	≥ 140	B 15
WK 6	-	-	-	≥ 140	B 15



Aufstellung und Ausrichten der Haustüranlage

1. Zarge und Seitenteil kraftschlüssig miteinander verschrauben.



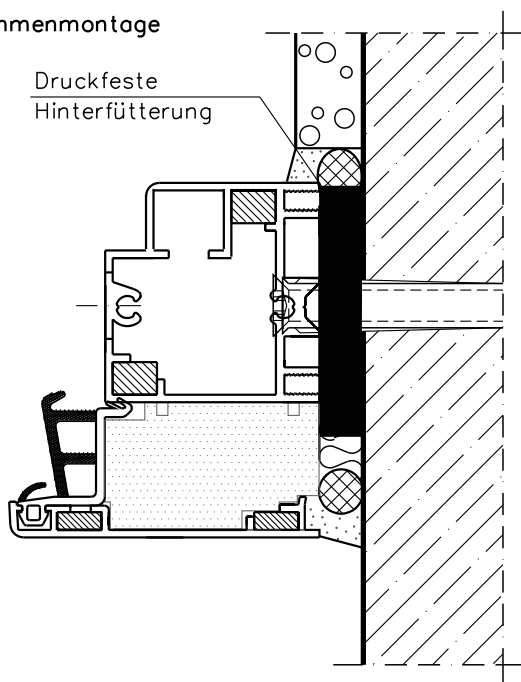
2. Zarge und Seitenteil in die Maueröffnung stellen und die Unterkante der Bodenschwelle auf geplantes OKFF- Maß bringen durch geeignete wetterbeständige Unterlagen. Zarge provisorisch durch Keile festsetzen.
3. Richten Sie die Schwelle mit der Wasserwaage aus. Falls erforderlich muß die Schwelle unterbaut werden. Eine Befestigung zum Fußboden ist nicht erforderlich und bleibt dem Einzelfall vorbehalten. Achten Sie darauf, daß die Türanlage in der gewünschten Gebäudeflucht steht.

4. Zarge im Schwellenbereich seitlich durch Hinterfütterung dauerhaft festsetzen.
5. Zarge auf der Bandseite in zwei Richtungen (Ansicht und Tiefe) senkrecht stellen und mit der Wasserwaage ausrichten.

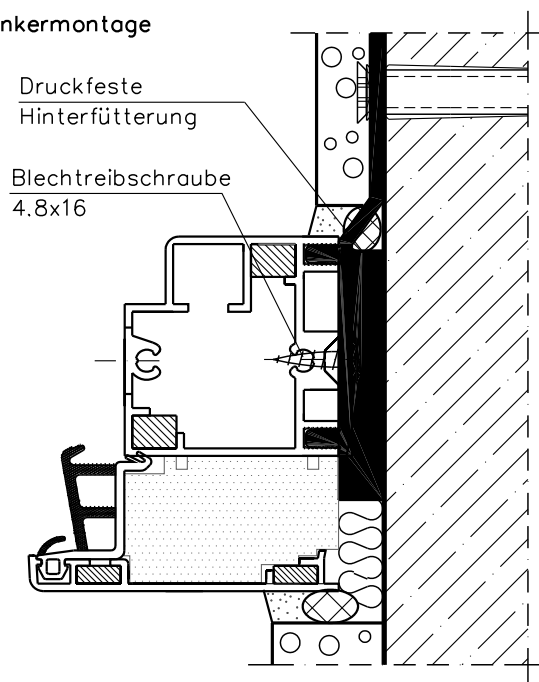
Befestigung der Anlage im Neubau

1. Bandseitig mit 2 Blendrahmenschrauben oder Eindrehankern die Anlage befestigen. Danach unbedingt Kontrolle mit der Wasserwaage und nötigenfalls korrigieren. Unerlässlich ist eine druckfeste Hinterfütterung des Rahmens zum Mauerwerk (siehe nachstehende Zeichnung).

Rahmenmontage



Ankermontage



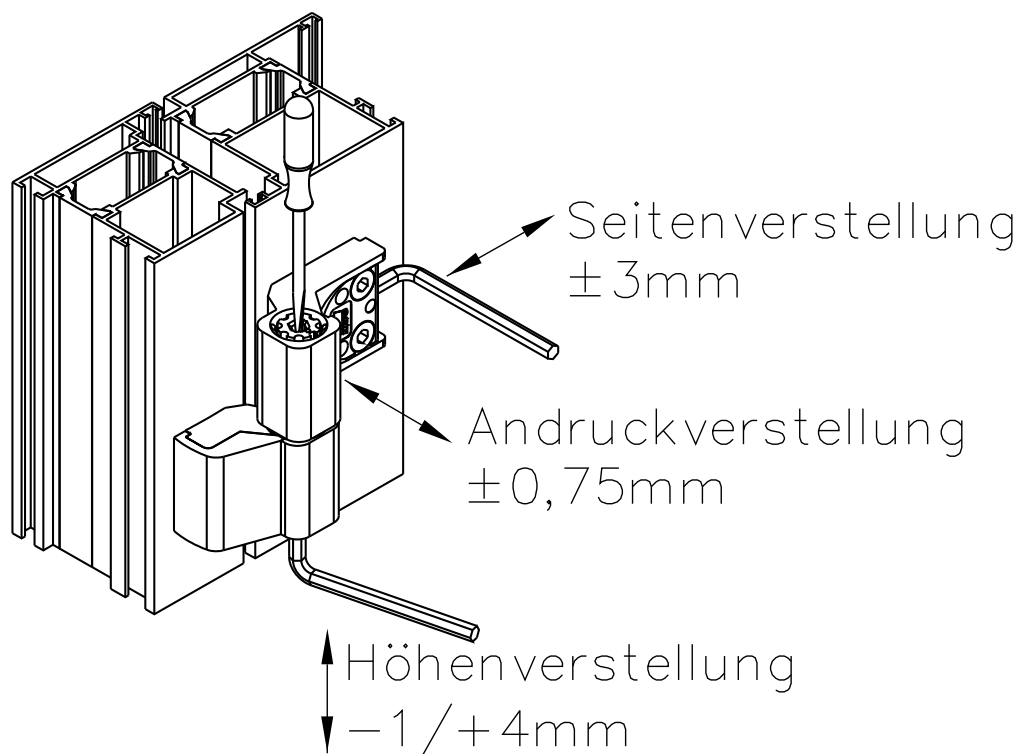
Befestigung der Anlage in der Renovierung

1. Die Anlage wird mit dem Schwellengrundprofil auf den Fußboden gestellt. Nach Möglichkeit soll die Anlage durch geeignete Unterlagen –imprägnierte Hölzer, PVC oder Dichtungsmaterial – zum Untergrund hin isoliert werden, um Tauwasserbildung zu vermeiden.
2. Schwelle mittels Wasserwaage ausrichten.
3. Die Schwelle muß nicht- kann aber bei Bedarf - am Boden fest gedübelt werden.
4. Das Schwellengrundprofil wird zum Boden hin mit Silikon versiegelt um das Eindringen von Wasser zu verhindern.

Türblatt oder Flügel einhängen

1. Tür-Flügel in die Zarge einhängen und Schließfunktion überprüfen. Tür vollständig verschließen. Zarge an der Schlossseite zum Türblatt hin ausrichten (Kontrolle über Lichtspalt). Zarge in der endgültigen Position festsetzen.

2. Alle fehlenden Befestigungen nun anbringen. Dabei immer wieder die Position der Haustüranlage überprüfen. Wenn alle Befestigungen angebracht sind, wird die Schließfunktion der Tür von beiden Seiten aus überprüft, ebenso wie die Position der Anlage.
3. Nochmals Kontrolle der Türposition in der Maueröffnung. Dabei auch auf den Linienverlauf von Türflügel zur Zarge (außen/innen) achten. Ein eventuelles gerinfüliges Nachstellen des Türflügels über das Band ist nachträglich möglich.



Endmontage

1. Der Montagespalt zwischen Türanlage und Mauerwerk ist mit geeignetem Isoliermaterial vollflächig auszufüllen. Dazu kann Steinwolle oder Montageschaum benutzt werden.
2. Die Fuge wird nach außen entweder mit Kompri-Band oder mit Silikon oder mit Putz oder mit einer Verleistung verschlossen.
3. Nach innen wird die Fuge mit Putz oder Akryl oder mit einer Verleistung verschlossen.
4. Beim Abdichten gilt grundsätzlich die Regel:
„Innen dichter als außen“

Übergabe der Haustüranlage

Zur Übergabe der Anlage an den Kunden wird das Infoblatt 1022 benutzt. Der Kunde erhält alle notwendigen Informationen zur Pflege und über die Funktion der Tür. Die Pflegeanleitungen werden übergeben zusammen mit dem Zertifikat und der Montagebescheinigung.